

KINDERGARTEN Holzhausen

ST. GEORGEN BEI SALZBURG



INHALTSVERZEICHNIS:

1	VORWORTE	1
1.1	Vorwort des Bürgermeisters.....	1
1.2	Vorwort des Elternbeirats	2
1.3	Vorwort des Kindergartenteams	1
2	UNSER HAUS	2
2.1	Wo wir sind – Lage.....	2
2.2	Wer für den Rahmen sorgt– Träger	2
2.3	Wann wir da sind – Öffnungszeiten	3
2.4	Wer und wie viele wir sind – Gruppenstruktur und Anzahl	3
2.5	Wie ein Kind zu uns kommt – Aufnahmeregelung und Reihung.....	4
2.6	Was bei uns möglich ist – Bustransport	4
2.7	Notfallmanagement	4
2.7.1	Brand.....	4
2.7.2	Brandschutzplan.....	4
2.7.3	Medikamente	5
2.7.4	Kaliumjodid	5
2.7.5	Kindersicherungen	5
3	UNSER KINDERGARTEN	6
3.1	Wie es bei uns aussieht – Das Raumkonzept	6
3.2	Der Tagesablauf.....	7
3.3	Besondere Tage – im Laufe des Jahres	8
3.3.1	Bewegungstag/ Naturtag	8
3.3.2	Gesunde Jause.....	8
3.3.3	Projekt- und Thementage	8
3.3.4	Die möglichen Feste im Jahreskreis	8
4	ZUSAMMENARBEIT	11
4.1	Gemeinsam zum Wohle des Kindes - Erziehungspartnerschaft.....	11

4.2	Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit.....	13
4.3	An-kommen – Mit-machen – Verabschieden: Transition.....	13
4.3.1	Elternhaus – Kindergarten	14
4.3.2	Kindergarten - Schule	15
4.4	Unser Bild vom Kind	16
4.5	Schwerpunkt-Inklusion.....	17
4.6	Kinder begleiten und fördern - Die Arbeit nach dem Bildungsrahmenplan	19
4.6.1	Planung & Beobachtung.....	24
4.7	Lernformen, Erfahrungsfelder	25
5	ANHANG.....	26
5.1	Verfasserinnen, Erstellungsdatum, Literaturquellen.....	26

1 VORWORTE

1.1 Vorwort des Bürgermeisters



Liebe Eltern,

Wie wir wissen, ist eine glückliche Kindheit ein ganz wesentlicher Baustein im Leben eines Menschen. Eine solche glückliche Kindheit mit schon vielen grundlegenden Verhaltenslehren versuchen wir mit unserem engagierten Kindergartenpersonal allen Kindern mit auf ihren langen Lebensweg zu geben und sie somit auf viele kommende Lebenslagen vorzubereiten.

Als Euer Bürgermeister sehe Ich es als eine unserer wichtigsten Aufgaben an, durch einen modernen Kindergarten mit bestens geschultem Personal die Eltern hierbei zu unterstützen, indem wir den Familien ein bedarfsgerechtes Angebot bieten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens haben eine Konzeption über den Betrieb erarbeitet. Nach modernen pädagogischen Gesichtspunkten soll den Kindern in Ergänzung der Erziehung durch das Elternhaus durch spielerisches Lernen das Rüstzeug für ihr künftiges Leben mitgegeben werden.

Die vorliegende Konzeption beschreibt die pädagogischen Schwerpunkte und Angebote des Gemeindegartens und wird selbstverständlich stetig weiter entwickelt. Es wird daher auch in Zukunft notwendig sein, die Arbeit mit den Kindern und für die Kinder an neue Bedürfnisse anzupassen.

Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich meinen MitarbeiterInnen unter der Leitung von Helga Zehentner für ihr Engagement und ihren persönlichen Einsatz. Gemeinsam konnte dieses an moderner Pädagogik ausgerichtete Konzept erstellt werden.

Euer Bürgermeister

Franz Gangl

1.2 Vorwort des Elternbeirats

Der Elternbeirat ist wie eine Brücke zwischen Eltern und Kindergartenpädagogen. Er bemüht sich darum, Wünsche, Fragen, Anregungen und Probleme seitens der Eltern, gemeinsam mit dem Kindergartenteam zu lösen und neue Ziele zu entwickeln. Durch das Mitwirken im Elternbeirat, erhält man Eindrücke und Einblicke im Kindergartenjahr, die sehr wertvoll und inspirierend sind.

Wir und die gesamten Eltern unterstützen und planen gemeinsam mit den Pädagoginnen verschiedenste Feste und Feiern. Wie zum Beispiel ein Martinsfest, Ausflüge und andere schöne Feste.

Die gute und respektvolle Zusammenarbeit mit der Kindergartenleiterin und den Kindergartenpädagoginnen verbindet uns alle mit unseren Kindern zu einem wunderbaren großen Kreis.

Elternbeirat (Sommer 2017)

1.3 Vorwort des Kindergartenteams

Liebe Eltern,

wir möchten Ihnen mit diesem Konzept, einen Einblick in unsere tägliche Arbeit im Kindergarten Holzhausen ermöglichen. Als Pädagoginnen ist es uns ein Anliegen, Ihnen näher zu bringen, mit welchen Ideen, Zielen und Angeboten wir Ihre Kinder in deren Entwicklung begleiten. Um die Kinder optimal zu unterstützen und zu fördern stehen wir mit Erziehungsberechtigten und Mitwirkenden in einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Für Fragen steht unser Kindergartenteam Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Kindergartenpädagoginnen

Zur INFO:

Um die bessere Lesbarkeit des vorliegenden Konzepts zu bewahren, wurde auf das formrichtige Gendern verzichtet. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei „Pädagoginnen“ oder ähnlichen Bezeichnungen, auch die männlichen Formen gelten.

Außerdem wurde dieses Konzept an das Konzept des Kindergartens in Obereching angelehnt.

2 UNSER HAUS

2.1 Wo wir sind – Lage

Ort	Helmbergerstr. 13 5113 St. Georgen
Telefon	+43 6274 - 6518
Faxnummer	+43 6274 - 6518
E-Mail (offiziell)	kiga-holzhausen@salzburg.at
Web	http://www.gem-georgen.salzburg.at/kg Holzhausen

2.2 Wer für den Rahmen sorgt– Träger

Gemeinde St. Georgen
Gemeindeweg 6
5113 St. Georgen
Tel.: 06272 – 2929
Fax.:06272 – 2929 78

Bürgermeister: Franz Gangl
f.gangl@gem-georgen.salzburg.at

Amtsleiter: Kurt Bamberger
k.bamberger@gem-georgen.salzburg.at

2.3 Wann wir da sind – Öffnungszeiten

Grundsätzlich orientieren sich die Öffnungszeiten am Schuljahr.

Die gesamte Einrichtung hat an gesetzlichen und kirchlichen Feiertagen geschlossen und zusätzlich einen Tag während des Betriebsausfluges.

Der **Kindergarten** hat an den Weihnachts-, Semester- und Osterferien der allgemein bildenden Pflichtschulen sowie Allerheiligen und Allerseelen geschlossen.

An diesen Schließtagen, sowie an schulautonomen Tagen und Fenstertagen werden Bedarfserhebungen durchgeführt.

Kinder, welche eine Betreuung benötigen, werden in der alterserweiterten Gruppe in Obereching betreut. Der Betreuungsschlüssel richtet sich nach der Anzahl der gemeldeten Kinder.

Öffnungszeiten des Kindergartens:

Montag bis Freitag von 07:00 – 13:00 Uhr

2.4 Wer und wie viele wir sind – Gruppenstruktur und Anzahl

In unserer Einrichtung ist eine Kindergartengruppe untergebracht. Bei uns besteht die Möglichkeit zur sozialen Integration/Inklusion.

In dieser Gruppe werden max. 25 Kinder pro Gruppe von 3 Jahren bis 6 Jahren betreut. Die Gruppe wird von einer Kindergartenpädagogin und einer Assistentin oder Helferin geführt.

Bei Bedarf unterstützt eine Sonderkindergartenpädagogin, Integrationsassistentin oder eine Pflegehelferin die Gruppe.

Im Vertretungsfall stehen der Gruppen die Springerin sowie die Leitung zur Verfügung. Ebenso bei Bedarf eine Sonderkindergartenpädagogin od. Assistentin.

2.5 Wie ein Kind zu uns kommt – Aufnahmeregelung und Reihung

Die jährliche Einschreibung findet im Frühjahr statt. Die Kinder werden nach folgenden Kriterien gereiht und aufgenommen:

- Kinder, die in St. Georgen gemeldet sind
- Kinder, die kindergartenpflichtig sind (im letzten Jahr vor dem Schuleintritt)
- soziale Bedürftigkeit
- Berufstätigkeit beider Elternteile
- Geschwisterkinder
- Reihung nach dem Alter

2.6 Was bei uns möglich ist – Bustransport

Die Anmeldung zu Bustransport erfolgt schriftlich in vorheriger Absprache mit der Kindergartenleitung.

Bustransport:

Bedingt durch das große Einzugsgebiet, werden viele der Kinder mit dem Bus gebracht und/oder abgeholt.

Wir bieten folgende Möglichkeiten ab dem vollendeten 3. Lebensjahr an:

- Hinfahrt und Rückfahrt
- nur Hinfahrt
- nur Rückfahrt

2.7 Notfallmanagement

2.7.1 Brand

Unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschrift ist der Kindergarten mit Feuerlöschern, Brandschutzdecken, akustischem Rauchmelder, und Brandschutzplan ausgestattet. Die Fluchtwege sind mit Pfeilen gekennzeichnet.

2.7.2 Brandschutzplan

Die Kinder werden durch Hauseigene Übungen, die mindestens 1x im Jahr durchgeführt wird, für den Notfall vorbereitet.

Im Garten haben wir einen gekennzeichneten Sammelplatz.

2.7.3 Medikamente

Die Vergabe von Medikamenten kann nur unter ärztlicher Anleitung erfolgen.

Verordnete Medikamente werden außer Reichweite von Kindern, für alle Pädagoginnen zugänglich, aufbewahrt. Die Eltern müssen eine Vereinbarung über die Verabreichung von Medikamenten unterschreiben und von einem Arzt bestätigen lassen. Die Einrichtung wird hinsichtlich der Vergabe schad- und klaglos gehalten. Das Formular wird von der Einrichtung zur Verfügung gestellt.

2.7.4 Kaliumjodid

Im Falle eines Reaktorunglückes steht für jedes Kind, wenn es von den Eltern gewünscht wird, die Erstvergabe zur Verfügung.

2.7.5 Kindersicherungen

Spielsachen, Turngeräte, Möbel, Gartengeräte, Steckdosen und Absturzsicherungen entsprechen den gesetzlichen Anforderungen.

Die Pädagoginnen unterliegen der gesetzlichen Aufsichtspflicht und sind Weisungsgebunden.

3 UNSER KINDERGARTEN

DIE REGELN IM HAUS

Der klar strukturierte Tagesablauf gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit. Die passenden Regel-Symbole in jedem Raum, helfen den Kindern sich daran zu halten. Unsere 4 Hauptregeln lauten wie folgt:

- Ich passe auf mich und die anderen Kinder auf
- Ich halte Ordnung
- Ich gehe sorgfältig mit den Materialien um
- Ich begrüße/ verabschiede mich bei der Pädagogin des Funktionsraumes

3.1 Wie es bei uns aussieht – Das Raumkonzept

EIN RAUM – OFFEN FÜR GROSS UND KLEIN

Räume beeindrucken, regen an, schenken Geborgenheit, fordern heraus – Räume wirken

Die Bedürfnisse und Interessen von Kindern sind vielseitig.

Genauso unterschiedlich wie Kinder und ihre Bedürfnisse sind, gestalten wir unseren Kindergartenalltag, unsere Räumlichkeiten und das Angebot an Materialien. Wir wollen, dass für jedes Kind das passende Material in entsprechend vorbereiteten Räumen angeboten wird, um sich bei uns wohlfühlen zu können.

Doch was brauchen Kinder, um sich wohlfühlen und an Herausforderungen zu lernen und zu wachsen?

Unser sehr lichtdurchfluteter Gruppenraum regt zum selbstständigen Tun an. Eine Rückzugsmöglichkeit bietet eine großzügige Nische neben der Garderobe. Der Bewegungsraum, der vom Kindergarten sowie der Volksschule benutzt wird ist in der Volksschule untergebracht und leicht erreichbar. Auch der Gartenbereich wird von den Volksschulkindern und den Kindergartenkindern gemeinsam genützt.

3.2 Der Tagesablauf

Bring- und Freispielzeit

Die Bringzeit endet um Zeit haben anzukommen und sich für den Kindergartenvormittag einzustimmen, um 08:30 Uhr. Die Abholzeit beginnt frühestens mit dem 1. Bus oder um 11:30 Uhr.

Forscherzeit

In dieser Zeit entscheiden die Kinder selbstständig was sie spielen, wo sie spielen, und mit wem sie, wie lange spielen möchten. Die vorbereiteten Spielbereiche inner- und außerhalb des Gruppenraumes stehen den Kindern zur Verfügung. Wir Pädagoginnen setzen abwechslungsreiche Impulse, stellen den Kindern neue Materialien zur Verfügung und gehen auf Anregungen, Ideen und Bedürfnisse der Kinder ein.

Gemeinschaftskreis

Der Gemeinschaftskreis beinhaltet verschiedene Aktivitäten wie Anwesenheitskontrolle, Geschichten, Lieder, Sprüche, Spiele, Erzählrunden und die Erklärung neuer Spiele und Materialien, sowie Information über die Projekte.

Jause

Situationsabhängig wird bei uns gleitend oder gemeinsam gejausnet. Die Kinder lernen sich selbst herzurichten was sie benötigen, sowie den Jausenplatz sauber zu verlassen. Einmal die Woche gibt es die GESUNDE JAUSE von uns organisiert.

3.3 Besondere Tage – im Laufe des Jahres

Während des Tages haben die Kinder immer die Möglichkeit, den Turnsaal zu benützen. Zusätzlich dazu bieten wir einen Bewegungstag oder Naturtag an. Diese können sich wie folgt darstellen:

3.3.1 Bewegungstag/ Naturtag

- Die Natur ist eine der spannendsten Erlebnisräume überhaupt. Gemeinsam den Umgang mit der Natur zu erleben schult vor allem die Sinne, Fantasie, Sensibilität, Kreativität sowie Groß- und Feinmotorik.
- An einem Bewegungstag bieten wir ganz gezielte Turneinheiten an, bei denen gewisse Fähigkeiten und Kompetenzen geschult werden.

3.3.2 Gesunde Jause

Einmal in der Woche erhalten wir das Obst und Gemüse, Butter und Brot vom Bio Bauernmarkt Aglassing, wir achten darauf dass wir viele heimische und saisonale Lebensmittel verwenden. Zusätzlich wird z.B.: Brot gebacken, Joghurt und Butter selber hergestellt, Eierspeise oder Gemüsesuppe gekocht, Müsliriegel oder Knuspermüsli selbst gemacht.

3.3.3 Projekt- und Thementage

bereichern unseren Alltag und werden passend veranstaltet.

Zu, Beispiel:

- Apfeltag
- Zahnprophylaxe
- Verkehrserziehung
- Ausflüge und Besuche
- Englisch im Kindergarten
- Theater
- Kooperation Kindergarten Obereching

3.3.4 Die möglichen Feste im Jahreskreis

Feste sind traditionelle Bestandteile unseres Lebens. Sie unterbrechen den Alltag und sind Ereignisse für alle Sinne. Während des Jahres bilden sie besondere Höhepunkte. In unserem Kindergarten werden die Feste individuell nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet.

Die **Geburtstagsfeier** ist für jedes Kind ein besonderes Fest im Jahreskreis. Es gibt eine individuelle Feier, bei der das Kind im Mittelpunkt steht. Bei den Schulanfängern können außerdem die Eltern eingeladen werden.

Die in den Festen enthaltenen Themen bieten verbunden mit dem Jahreskreislauf der Natur Impulse für unterschiedliche Lernprozesse.

Das Arbeiten mit Geschichten, Liedern, Bewegung, mit Experimenten, das Gestalten und Gespräche oder die Begegnung mit der Welt der Erwachsenen sowie der Natur hinterlassen wichtige Erfahrungen, Fähigkeiten und Erkenntnisse für die weitere Entwicklung.

Folgende Feste werden je nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder und deren Lebenswelt gestaltet:

HERBST:

Erntedank ist das erste Fest im Kindergartenjahr. Es vermittelt den Kindern die Werte wie Dankbarkeit und Wertschätzung von Nahrungsmitteln. Eine selbstgemachte, besondere Jause kann dieses Fest krönen.

Laternenfest – St. Martin ist ein Fest für die ganze Familie, bei dem das Teilen im Mittelpunkt steht. Mit selbst gebastelten Laternen wird je nach Gestaltung ein Umzug gemacht, es werden Lieder gesungen und es kann eine Martinsjause gegessen werden.

Bei der **Nikolausfeier** tragen die Kinder Lieder und Gedichte vor, erzählen die Legende und die Kinder bekommen als Abschluss ein Nikolaussackerl. Von Vorbildern lernen und soziale Werte erfahren, prägt dieses Fest.

WINTER:

In der **Adventzeit** gestalten wir mit den Eltern einen Adventkranz. Es werden Kekse gebacken, ein Adventkalender gemacht und besonders im Advent, wird der tägliche Morgenkreis besinnlich gestaltet.

Für **Weihnachten** basteln wir kleine Geschenke für die Familien. Zur vorweihnachtlichen Feier werden Lieder gesungen, wir essen miteinander an einer festlichen Tafel und gestalten ein Krippenspiel.

Nach dem Feiertag der **heiligen drei Könige** greifen wir das Thema mit Rollenspielen, Kronen, etc. auf.

Im **Fasching** gibt es ein Motto-Fest bei dem wir Pädagoginnen einen Impuls setzen, welchen alle Kinder wahrnehmen können. Das Schlüpfen in andere Rollen ist spannend, das Eintauchen in eine andere Fantasiewelt bietet Gelegenheit für kreatives Gestalten. Am Faschingsdienstag verkleiden sich die Kinder nach ihren Wünschen und wir feiern gemeinsam den Fasching.

FRÜHLING:

Zu **Ostern**, der Zeit des Wachsens, spüren wir diese Veränderung in der Natur und probieren Bräuche in der Gruppe aus. Wir färben Eier, es wird gebastelt, gesungen und die Ostergeschichte erzählt. Wir besuchen die Kirche, danach gibt es eine Osternesterlsuche mit anschließender feierlicher, gemeinsamer Jause.

Am **Muttertag** und **Vatertag** richtet sich das Bewusstsein auf das Thema Familie und die Rollen von Vater und Mutter. Die Kinder erleben sich als wichtig, wenn sie sich bei ihren Eltern mit Gedichten, Liedern und selbstgemachten Geschenken bedanken können – eine Überraschung machen können.

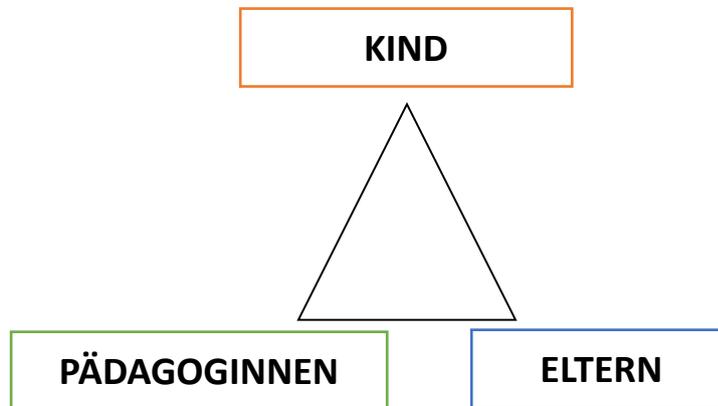
SOMMER:

Zum Ende des Kindergartenjahres wird ein **Sommerfest** veranstaltet.

Die Schulanfänger freuen sich auf die gemeinsamen **Ausflüge** mit den Schulanfängern des Kindergarten Oberechings. Z. Bsp. nach Maria Plain, Flughafen,....

4 ZUSAMMENARBEIT

4.1 Gemeinsam zum Wohle des Kindes - Erziehungspartnerschaft



Wir wollen das Kind in seiner Entwicklung bestmöglich fördern.

In einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft auf gleicher Augenhöhe finden Kinder Unterstützung und Sicherheit. Dafür bedarf es gegenseitige Wertschätzung, Respekt und Offenheit. Wir Pädagoginnen sehen Eltern als Experten für ihre eigenen Kinder und stehen als Expertinnen für die kindliche Entwicklungsbegleitung beratend und unterstützend zur Seite.

Von der Erstinformation über die Anmeldung bis zu individuellen Gesprächen gibt es viele Formen zum Austausch von Informationen, Beobachtungen und Anliegen oder zum Mitarbeiten und sich gegenseitig helfen.

Wie wir Erziehungspartnerschaft leben – unsere Angebote

- Anmeldegespräch und Schnuppertag:
bei unserem Anmeldegespräch möchten wir Sie und Ihr Kind kennenlernen und erste Fragen klären; bei einem Schnuppertag dürfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den Kindergarten und die Pädagoginnen kennenlernen.
An diesem Tag wird das Haus und die Räumlichkeiten gezeigt und wichtige Infos zu der Gruppe, zum Tagesablauf und zur Eingewöhnung gegeben.
- Entwicklungsaustausch:
ein reger Austausch zwischen Eltern und Pädagoginnen ist sehr wichtig; so bieten wir nach Absprache Entwicklungsgespräche an, in dem die (Lern)Fortschritte der Kinder besprochen werden
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen:
wichtige Informationen, oder auch kleine Änderungen werden meist beim Bringen und Abholen der Kinder weiter gegeben.

- Zwei Elternabende:
wir bieten zwei Elternabende im Laufe unseres Kindergartenjahres an; einer findet im Herbst, der zweite im Frühling statt
- Elternbriefe:
wichtige Informationen erhalten Sie schriftlich, die regelmäßig ausgeschickt werden
- Fotos und Lieder:
wir machen regelmäßig Fotos der Kinder beim Spielen oder in Lernsituationen, diese werden auf einem von den Eltern mitgebrachten Stick gespeichert und an diese weiter gereicht. Auch Lied- und Spruchgut wird auf diese Weise weitergegeben.
- Eltern-Infowand:
im Foyer des Kindergartens gibt es eine Infowand, auf der immer wieder Neuigkeiten ausgehängt werden.
- Homepage
auf unserer Homepage finden sie aktuelle Termine, Fotos und Informationen zum Kindergarten und den Pädagoginnen
- Mitwirkung und Mitfeiern bei Festen (Laternenfest...):
wir freuen uns immer auf Mithilfe bei Festen, z.B. in Form von mitgebrachten Speisen und Getränken
- Mitarbeit und Mitgestaltung (Ausflug, Vorstellen vom Beruf, Kompetenzen der Eltern nützen, ...):
jedes Elternteil hat besondere Ressourcen, die wir den Kindern gerne näher bringen wollen; so sind Sie nach Rücksprache mit den Pädagoginnen bei Ausflügen und am Vormittag im Kindergarten ein gern gesehener Gast
- Elternbeirat:
der Elternbeirat dient als Bindeglied zwischen Eltern und Pädagoginnen; im Idealfall werden 2 Eltern ausgewählt, die zusammen den Elternbeirat bilden; diese besprechen wichtige Aspekte und Feste rund um den Kindergartenalltag
- Weltwissensvitrine:
im Gang zur Gruppe befindet sich unsere Weltwissensvitrine; dort kann man sich spannende Gegenstände ausleihen und gemeinsam mit den Kindern daheim herausfinden, worum es sich bei diesem Gegenstand handelt und wie bzw. wofür man ihn verwenden kann
- „Familienfest“:
einmal im Kindergartenjahr findet ein „Familienfest“ statt; dies kann am Mutter- oder Vatertag sein, oder z.B. auch den Großeltern gewidmet sein
- Martinsfest:
das Martinsfest wird meist rund um den 11. November gefeiert; es ist ein Fest von und für unsere Kinder, bei dem auch die Familie herzlich eingeladen ist; gemeinsam wird musiziert, gespeist und ein Laternenumzug veranstaltet

- Sommerfest:
unser Sommerfest steht meist unter einem besonderen Motto und ist für die ganze Familie
- Kooperation KG Obereching
Um das „Wir-Gefühl“ der Gemeinde St. Georgen zu stärken, ist und die gegenseitige Kooperation mit dem KG Obereching sehr wichtig. Deshalb finden gegenseitige Einladungen statt.

Wenn wir gemeinsam Ziele anstreben, können sich die Kinder rundum geborgen und wohl fühlen.

4.2 Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kooperation mit anderen Institutionen erweitert unsere Möglichkeiten und das Erfahrungsfeld der Kinder. Das Miteinander insbesondere in der Gemeinde unterstützt Kinder auf ihrem Weg in die Ortsgemeinschaft.

Unsere Partner:

- Schule
- Pfarre
- ortsansässige Vereine und Betriebe
- Therapeutische Einrichtungen
- Gemeinde

Im Rahmen von Projekten und Schwerpunktarbeit werden themenbezogene Fachkräfte hinzugezogen. (WaldpädagogInnen, TheaterpädagogInnen,...)

Zur Unterstützung in fachlichen Fragen wenden wir uns an das Land Salzburg, Beratungseinrichtungen und andere Fachkräfte.

4.3 An-kommen – Mit-machen – Verabschieden: Transition

Veränderungen fordern uns heraus – Kinder und Erwachsene – Veränderungen können uns stärken.

Mit dem Eintritt in den Kindergarten, oder auch dem Wechsel in die Schule, heißt es für uns, Neues wagen, eine neue Rolle einnehmen.

Der Weg vom Elternhaus in die Einrichtung ist oftmals die erste größere Trennung, das erste Loslassen und Fußfassen. Wir wollen Kinder und Eltern dabei bestmöglich unterstützen.

4.3.1 Elternhaus – Kindergarten

HERZLICH WILLKOMMEN – EINGEWÖHNUNG

- Am ersten Tag im Kindergartenjahr sind die „Kinder vom Vorjahr“ anwesend
- die neue Kinder kommen in den ersten Wochen zur Eingewöhnung
- Wer kommt als Erste/r? Folgende Reihung: Geschwisterkinder, Kinder die Bezug zum Kindergarten haben
- gestaffelte Eingewöhnung nach vereinbarter Zeit

Im Kindergarten Holzhausen arbeiten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell:

1. und 2. Tag

Wichtig:

Bezugsperson (=BZ) bleibt mit dem Kind (=K.) für ca 2 Stunden in der Gruppe und erlebt das Tagesgeschehen mit.	<ul style="list-style-type: none">• BZ hält sich zurück und ist da, wenn das K. sie braucht „sicherer Hafen“• Das K. kann selbst entscheiden wo, mit wem und wann es spielen möchte.• Ein Stück von zu Hause (z.B. Kuscheltier) erleichtert dem K. das Ankommen.
---	--

Verlässlichkeit und Sicherheit geben dem Kind Halt!

3. Tag

Wichtig:

1 Trennungsversuch: BZ verlässt nach ca. 1 Stunde für 20 Minuten die Gruppe (nicht das Haus!).	<ul style="list-style-type: none">• Es ist wichtig, sich vom K. zu verabschieden. (eine kurze Verabschiedung hilft)• BZ kommt nach der vereinbarten Zeit wieder in die Gruppe und verabschiedet sich mit ihrem K.
---	--

Sollte die erste kurze Trennung noch nicht möglich sein und sich das Kind von der Pädagogin noch nicht beruhigen lassen, braucht es noch etwas Zeit. Gemeinsam geben wir dem Kind die Zeit und versuchen die Trennung erneut in 2 – 3 Tagen.

4. / 5. / 6. Tag :

Wichtig:

Die Trennungszeiten werden nach Absprache mit der Pädagogin täglich verlängert. BZ bleibt zu Beginn noch ca. 30 Minuten in der Gruppe / im Haus.	<ul style="list-style-type: none">• BZ muss telefonisch erreichbar sein!
--	--

Erst mit Abschluss der Eingewöhnung Bus fahren!

Abschluss der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die Pädagogin als „sichere Basis“ vom Kind akzeptiert wird. Das Kind hat den Alltag kennen gelernt und ist dabei, sich in die Gruppe einzufügen.

Eltern sollten sich bitte mindestens 4 Wochen für die Eingewöhnung Zeit nehmen!

4.3.2 Kindergarten - Schule

Die Volksschule und der Kindergarten Hozhausen arbeiten bei vielen Gelegenheiten zusammen, sodass die Kindergartenkinder bereits vor dem eigentlichen Schulbesuch die Schule, Lehrerinnen und andere Schülerinnen bereits gut kennen und Vertrauen entwickelt haben.

Die Kinder erwerben im Kindergartenalltag Fähigkeiten, die sie auch in der Schule brauchen. Im letzten Kindergartenjahr geben gezielte Aktivitäten zusätzliche Impulse.

Kooperationen und gemeinsamen Aktivitäten über das Jahr hindurch:

- Besuch der Direktorin im Kindergarten
- Besuch der Schulkinder im Kindergarten
- Schülerpatenschaft: einige Kinder schließen Patenschaften mit den Schulanfängerkindern des Kindergartens
- Besuche der Kindergartenkinder in der Schule, Unterrichtsbesuche
- Schuleinschreibung in der Schule
- Schultaschenfest im Sommer
- Briefe der Lehrerin an die Kinder mit Informationen zum Schulbesuch
- Weiterführung der ICH-Mappe (des Portfolio's)
- Gemeinsame Nutzung des Turnsaals und des Gartens
- Gemeinsame Aktivitäten/Projekte

Zur Abstimmung gibt es während des Jahres Treffen zwischen Kindergartenpädagoginnen und Lehrerinnen. Dabei werden gemeinsame Aktivitäten geplant, sowie über die pädagogische Arbeit und Lehrplan betreffende Änderungen oder Erneuerungen informiert.

Die kontinuierliche und wichtige Zusammenarbeit wird im Austausch gefördert und verbessert, um für die Kinder einen immer sanfteren und positiven Übergang zur Schule zu schaffen.

4.4 Unser Bild vom Kind



Jedes Kind ist auf seine eigene Art und Weise einzigartig. Wir nehmen es als eigenständige, kostbare Persönlichkeit mit all seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen an.

Als neugierige, experimentierfreudige Beobachter einer reizvollen Umgebung, entdecken und erforschen Kinder vieles und werden dadurch zu kreativen, fantasievollen MitgestalterInnen unserer Welt.

In einer ausgewogenen aktiven Bildungspartnerschaft zwischen Kindern, Pädagoginnen und Eltern erfährt das Kind Orientierung, Sicherheit und Beteiligungsmöglichkeiten und wird als gleichwertiges Mitglied in unserer Gemeinschaft angesehen.

Wir begleiten dich auf deinem Weg...

...um deine Stärken zu stärken, und deine Schwächen zu schwächen mit:

- Liebe, Zeit und Geduld
- Entwicklungsorientiertem Arbeiten – dich dort abholen, wo du gerade stehst!
- klaren Regeln und Ritualen, an denen du dich orientieren kannst
- konstruktiver Unterstützung, die dir verschiedenste Lernprozesse ermöglichen
- wertschätzender Zusammenarbeit mit deinen Eltern, die dir Sicherheit gibt

Für uns Pädagoginnen ist es wichtig, immer auf die Bedürfnisse der Kinder zu achten, feinfühlig und hellhörig zu sein. So können wir auf die Kinder individueller eingehen und ihnen jenes Umfeld und Angebot gestalten, mithilfe dessen sie sich im Kindergarten wohl fühlen und entwickeln.

4.5 Schwerpunkt-Inklusion



Die Gemeinde St. Georgen wünscht, dass grundsätzlich Inklusion im Kindergarten Obereching gelebt wird. Ist es aus organisatorischen Gründen nicht möglich, kann Inklusion auch im Kindergarten Holzhausen stattfinden.

Wenn bei uns **INKLUSION** stattfindet, wird es so gelebt...

Wir unterstützen die Kinder beim Hineinwachsen in die Gemeinschaft, in dem wir als Vorbilder agieren und als Vermittler von unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen zur Verfügung stehen.

Jedes einzelne Kind wird **unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft gemäß seiner individuellen Fähigkeiten mit Verständnis und Achtung dem Kind gegenüber gefördert.**

Eine Sonderkindergartenpädagogin und eine Pflegehelferin ergänzen die Arbeit der Kindergartenpädagogin. Wenn notwendig werden andere Institutionen zur gemeinsamen Unterstützung der bestmöglichen Förderung miteinbezogen.

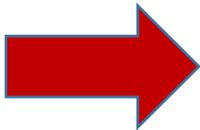
Es spielt keine Rolle,
ob jemand eine
Behinderung hat
oder nicht. Wichtig
ist der Mensch.

Es ist normal, dass alle
Menschen
unterschiedlich sind.
Das gilt auch für mich
als Kind, das anders ist!

Inklusion bedeutet,
dass alle Menschen die
gleichen Rechte haben
und dass sie auch die
gleichen Chancen
haben müssen.



Unsere Ziele:



- ✓ Die Unterschiedlichkeit der Kinder sowie ihre verschiedenen Begabungen an-erkennen
- ✓ Bedürfnisse, Interessen und Unterschiede akzeptieren und wertschätzen
- ✓ Gemeinsames und individuelles Lernen ermöglichen
- ✓ Die Gesamtheit der Gruppe leben und erkennen das **alle natürlich und selbstverständlich dazu gehören**

4.6 Kinder begleiten und fördern - Die Arbeit nach dem Bildungsrahmenplan

Als Kindergarten stellen wir eine Einrichtung dar, in der das Kind in seinen verschiedenen und vielfältigen Fähigkeiten und Fertigkeiten wahrgenommen und individuell gefördert wird. Dabei orientieren wir uns an den Grundlagen des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit bietet das Salzburger Kinderbetreuungsgesetz in der geltenden Fassung.

Kinder und ihre KOMPETENZEN – unsere ZIELE

Jeder Mensch hat alle Kompetenzen in sich grundgelegt. Wer eine anregende und sichere Umgebung vorfindet, entwickelt diese ein Leben lang immer weiter. Je nach Altersgruppe setzen wir Schwerpunkte entsprechend den Entwicklungsaufgaben, die das Kind gerade bewältigt.

Nur wer alle Kompetenzen entwickelt hat, kann als lebensstüchtiger Mensch aus dem Vollen schöpfen.

Wir verfolgen mit unserer Arbeit die Entfaltung der kindlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, sodass ein Kind sagen kann:

ICH BIN ... SELBSTBEWUSST - SELBST-KOMPETENZ

ICH...

...kenne mich

...mag mich

... weiß, wo ich bin

... kann mich kontrollieren

Ich bin selbstbewusst, weil ich selbst-kompetent bin!!

ICH BIN ... BEZIEHUNGSFÄHIG - SOZIAL-KOMPETENZ

ICH...

... halte mich an Regeln

... kann mit Konflikten umgehen

... achte dich

... kann mich einfühlen

... kann mich mitteilen

... kann zuhören

Ich bin beziehungsfähig, weil ich sozial-kompetent bin!!

ICH BIN ... NEUGIERIG - LERN-KOMPETENZ

ICH...

...probiere aus

...irre mich

... versuche Lösungen zu finden

...schaue zu und mache nach

... begreife ...und erkenne

...lerne von und mit anderen

Ich bin neugierig weil ich gerne lerne!!

Ich bin lern-kompetent!

ICH ... KENNE MICH AUS - SACH-KOMPETENZ

ICH...

...experimentiere

...erkenne Eigenschaften und Zusammenhänge

...erschaffe

...erkenne die Welt (Natur, Kultur)

... benenne, unterscheide und ordne

Ich kenne mich aus, weil ich sach-kompetent bin!!

ICH ... WEISS WAS ICH KANN - META-KOMPETENZ

ICH...

... traue mir etwas zu

... erreiche etwas

... komme voran

...plane und korrigiere

Ich weiß was ich kann, weil ich meta-kompetent bin!!

ICH ... BIN DA - SINN- UND LEBENS-KOMPETENZ

ICH...

... mache das, was für mich bedeutend ist

... kann Bedeutendes und Unbedeutendes unterscheiden

... frage nach dem Warum

...habe ein erfülltes Leben

Mein Dasein hat einen Sinn,

ich bin lebens-kompetent!!

Dem Bildungsrahmenplan folgend werden innerhalb der Bildungsbereiche die folgenden Aspekte und Zielsetzungen besonders beachtet dazu sind passend die Spielbereiche für die Kinder ansprechend vorbereitet:

Sprachbereich

Der Schwerpunkt des sprachlichen Bereiches liegt darin die sprachlichen Fähigkeiten und die Kommunikation untereinander spielerisch zu erproben und zu fördern. In der Puppenstube können die Kinder Erlebtes von Zuhause nachspielen, ihre Wünsche zur „Realität“ werden lassen und mit anderen Freunden gemeinsam den Spielverlauf planen und umsetzen. Hierbei ist die Kommunikation zwischen den Spielpartnern eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gelingendes erfülltes Rollenspiel.

Auch das Bilder-Buch, Geschichtenbücher und andere Illustrationen können hier von den Kindern genützt oder mit der Pädagogin neu entdeckt werden.

Dieser Bereich beinhaltet unter anderen folgenden Materialien:

- Verkleidungen
- Puppenstube
- Kleineweltspiel
- Märchenfiguren
- Kasperlfiguren
- Bücher
- didaktische Spiele
- Portfolioplatz
- Sprachspiele

Miteinander leben und Gefühle entdecken

- sich selbst kennen lernen und selbstständig werden
- Gefühle erkennen und seine Gefühle regulieren können
- Vertrauen fassen und sich wohl fühlen
- Regeln verstehen und einhalten
- die Gruppe spüren
- respektvolles Miteinander erleben
- Freunde finden und Freundschaften bilden

Wertvolle Vielfalt

Multikulti

- Mitbestimmen und Verantwortung übernehmen
- Umgangsformen leben (Grüßen, Danken, ...)
- Einzigartigkeit erkennen und annehmen
- Vielfalt wertschätzen (Religion, Kultur, Gesellschaft, ...)
- friedliches Zusammensein erleben

Sprache eröffnet uns die Welt

- das angeborene Mitteilungsbedürfnis ausleben
- sich mit und ohne Worte verständlich machen können
- Erfahrungen und Fähigkeiten durch Bücher, Geschichten und Sprüche sammeln
- vom Worte-Kennen, zum Satz-Bilden, zum Schrift-Entdecken
- Kennenlernen und Respektieren von verschiedenen Sprachen

TURNSAAL und GARTEN

Im Turnsaal und im Garten können die Kinder ihrem kindlichen Bewegungsdrang nachgehen. Die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden auf unterschiedlichste Weise gefördert. Die Kinder finden eine vorbereitete Umgebung vor, oder dürfen selbst wählen womit sie spielen wollen. Auch geplante Turnstunden können im Turnsaal stattfinden. Folgende Materialien bieten sich an:

- Matten
- Fahrzeuge
- Bälle, Seile, Ringe, Schwungtuch, Reifen, Kegel,
- Deckenelemente
- Kletterwand
- Sprossenwände
- Langbänke
- Böcke
- Sandkiste
- Schaukeln und Rutsche
- Balancierstange
- Wippe
- Klettergerüst
- Weidenhäuschen und Spielhäuschen

Bewegung und Gesundheit

- Grundbewegungsformen entwickeln (Turnsaal, Wald, Garten, ...)
- den Körper durch die Sinne wahrnehmen und Sinneseindrücke verarbeiten
- den Körper bei Alltagshandlungen einsetzen können
- auf den eigenen Körper achten und ihn fit halten – Gesundheitsbewusstsein entwickeln
- Körper, Geist und Seele als Einklang erfahren

Die Kreativwerkstatt

Den Schwerpunkt dieses Bereiches bilden Ästhetik und Gestaltung in Form von verschiedenen künstlerischen Ausdrucksweisen wie z.B. Malen, Tanzen, Musik,... Die Kinder können verschiedene gestalterische Techniken kennenlernen, üben ihre Feinmotorik sowie die Augen – Handkoordination und haben die Möglichkeit sich kreativ zu entfalten und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Es gibt kein richtig oder falsch. Alles geschieht ohne Leistungsdruck und Bewertung.

In diesem Bereich finden die Kinder:

- Flüssigfarben und Malwände
- sämtliches Gestaltungsmaterial
- Alltagsmaterialien in Kisten
- Papier in allen Varianten
- Knete und Sandwanne
- CD Player
- Verschiedene Instrumente
- Tücher / Bänder

Kreativität

- vielfältige künstlerische Ausdrucksformen kennen (Malen, Musik, Tanz, ...)
- Handhabung verschiedener Materialien und Werkzeuge erlernen
- im Arbeiten und für die eigenen Werke Wertschätzung erfahren und zeigen
- Stärken entdecken und weiterentwickeln
- Schöpferische Freiheiten im Denken, Gestalten uvm. erleben und nützen

Das Bauparadies

In diesem Bereich können die Kinder konstruieren, gestalten, experimentieren, forschen. Somit werden die mathematischen und technischen Fähigkeiten, sowie das logische Denken angeregt. Dazu können den Kindern folgende Materialien zur Verfügung gestellt werden:

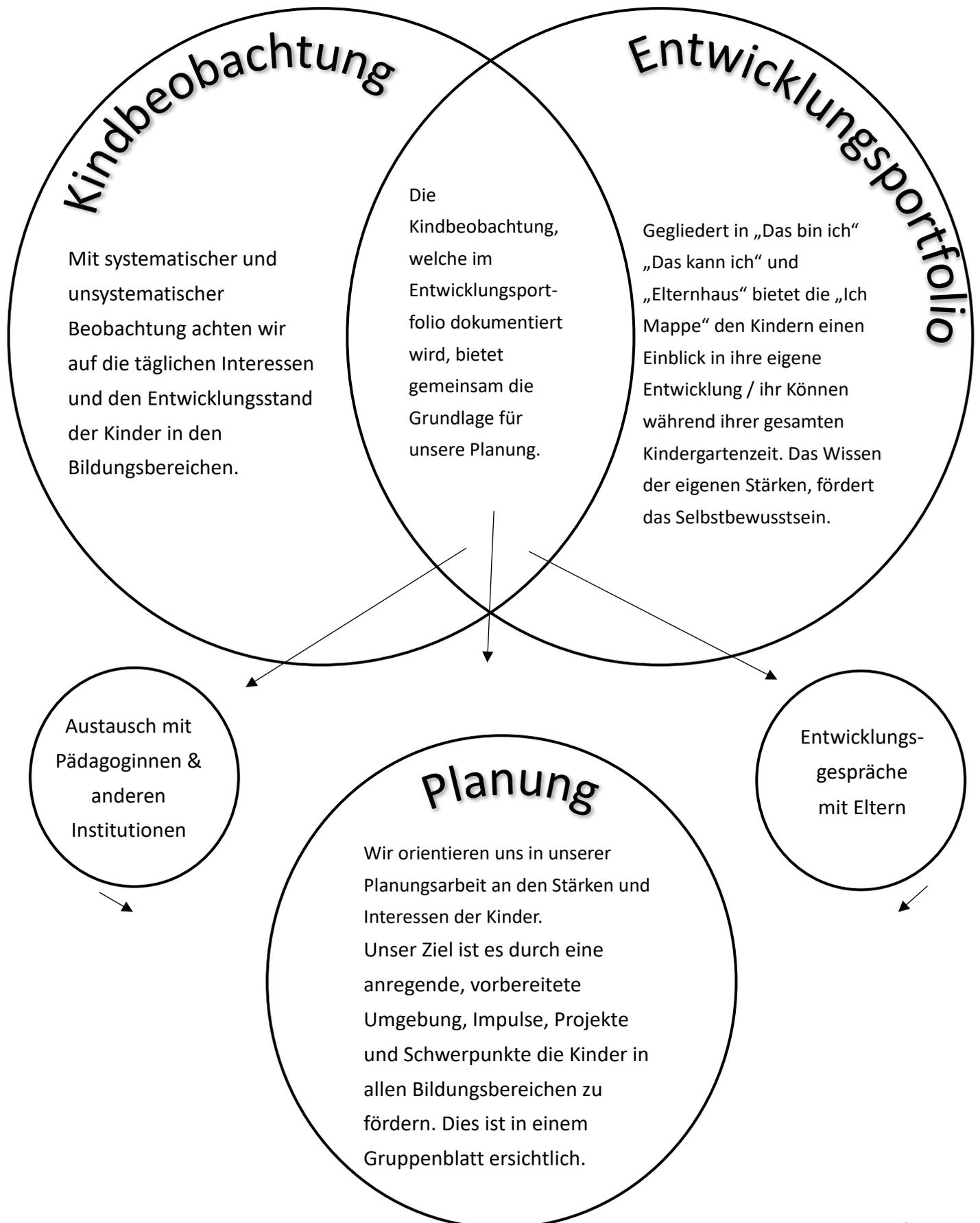
- Bauklötze
- Konstruktionsmaterial (Bsp.: Duplo, Lego, Playmobil, Magformers)
- Steckspiele
- Fahrzeuge
- Schachteln und Kartons
- Puzzle
- Eisenbahn
- Legematerial

Natur und Technik

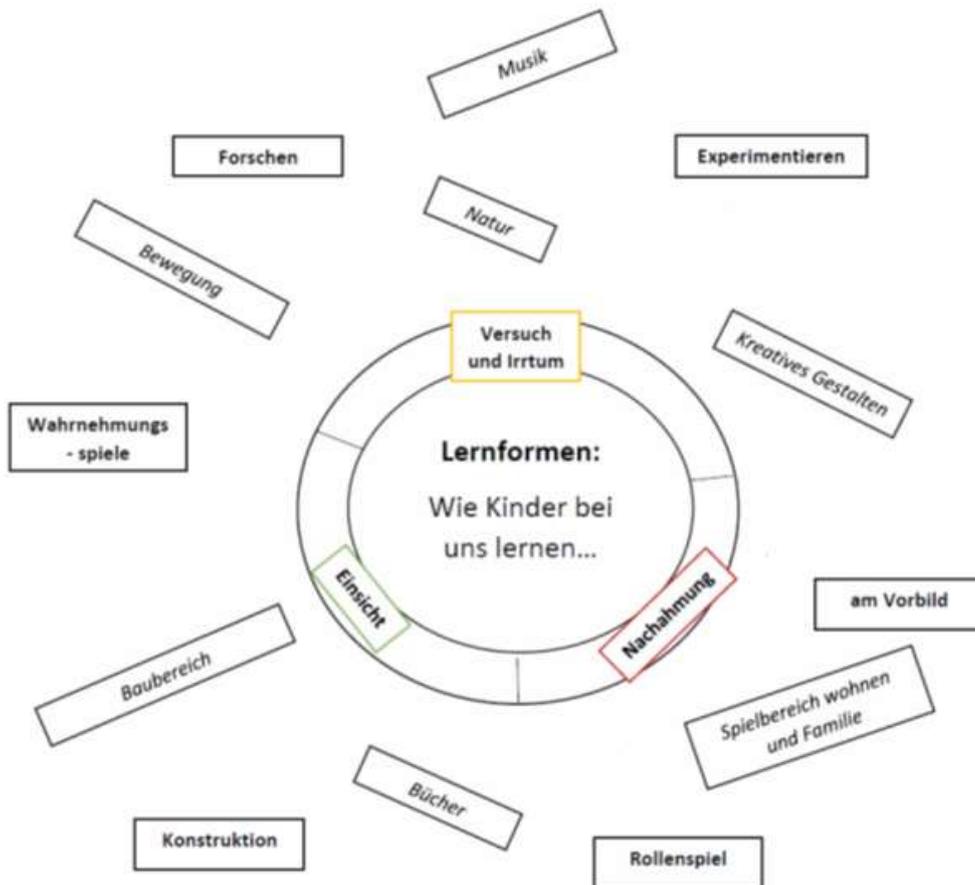
- grundlegende Eigenschaften und Strukturen der Umwelt kennenlernen
- die natürliche Neugier als Zugang zu neuem Wissen ausleben können
- Freiheit zum Experimentieren und Forschen vorfinden und nutzen
- Freude am Lernen durch Erfolgserlebnisse erfahren
- mathematisches und technisches Verständnis ausbilden

Wir möchten darauf hinweisen, dass in allen Spielbereichen nahezu jedes Bildungsziel gefördert wird und diese fließend ineinander übergehen. Montessorimaterial wird in allen Bereichen angeboten. Um Materialvielfalt gewährleisten zu können, tauschen wir unsere Spiel- Lern- und Kreativmaterialien mit dem Kindergarten Obereching aus.

4.6.1 Planung & Beobachtung



4.7 Lernformen, Erfahrungsfelder



5 ANHANG

5.1 Verfasserinnen, Erstellungsdatum, Literaturquellen

Die Verfasserinnen (in alphabetischer Reihenfolge)

Arzt Regina, Eder Lucia, Erbschwendtner Barbara, Esterbauer Katrin, Fuchsberger Isabella, Gucher Roswitha, Hufnagl Sandra, Kiener Sophie, Klug Ernestine, Lechner-Papst Stephan, Nobis Ingrid, Pabinger Barbara, Pfeifenberger Ingrid, Reischl Margaretha, Romich Verena, Schuster Sandra, Spitzauer Eva-Maria, Steiner Eva, Steiner Sarah, Thuminger-Fellner Erika, Weber Sabrina, Weiß Monika, Zehentner Helga.

Herr Bürgermeister Franz Gangl, sowie der Elternbeirat.

Mit Unterstützung von Frau Lucia Eder

Erstellt

Juli 2015

Überarbeitet

Juni 2017

Literaturquellen

Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009). Bundesübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.